



Evangelische Erwachsenenbildung
in der Region Hildesheim
September 2016 – August 2017

BUGENHAGEN **B**
HOCHSCHULE **B**

16/17

Sie erreichen uns:

Elke Sieling
 Buchung der Veranstaltungen,
 Abrechnung und Verwaltung
 05121 13 10 90
 familie.hildesheim@evlka.de
 Bürozeit: Mo, Di, Mi, Do
 von 9 bis 12 Uhr
 ansonsten Anrufbeantworter

Magdalene Martensen
 Leitung und Programmplanung
 Öffentlichkeitsarbeit
 05121 – 10 29 79
 magdalene.martensen@evlka.de

Finanzierung

Das Programm der Bugenhagen-Hochschule wird finanziert über einen Zuschuss des Kirchenkreises Hildesheim-Sarstedt.
 – Vielen Dank!

BUGENHAGEN
 HOCHSCHULE **B**

Bankverbindung:
 Konto DW E.V./EFB
 Stichwort
 Bugenhagen
 Sparkasse Hildesheim
 IBAN: DE77 2595 0130
 0074 7802 91
 BIC: NOLADE21HIK

Weitere Information und aktuelle
 Änderungen zu unserem Programm
 finden Sie unter:

www.bugenhagen-hochschule.de

Gestaltung: **kobold-layout.de**
 Titelbild: Kunstmaler an der Staffelei, Karikatur von Pilpol (1942) aus Vortrag: Günter Klimmt, Die Künstler des Kriegsgefangenenlagers Altengrabow

Inhaltsverzeichnis

- 2 Kontakt
- 3 Inhaltsverzeichnis
- 4/5 Grußworte
- 6 Das Buch

Bugenhagen-Hochschule – das Programm

- 7 *Literarische Teestunde am Samowar*
- 9 *Aktuelles Zeitgeschehen*
- 10 *Theologie und Kirche*
- 12 *Reformation*
- 15 *Frühes Christentum*
- 16 *Buddhismus*
- 17 *Menschen in der Geschichte*
- 19 *Persönlichkeiten aus Schlesien*
- 21 *Menschen im Widerstand*
- 21 *Lokale Geschichte(n)*
- 23 *Alltagskultur und Symbolik*
- 24 *Lebensfragen und Weisheiten*
- 26 *Seelsorge, Psychologie*
- 28 *Länder, Städte und Kulturen*
- 30 *Literatur, Kunst und Kultur*
- 30 Informationen zur Bugenhagen-Hochschule



Sehr geehrte Interessierte, Freunde und



Bugenhagen wird Buch. Vor 475 Jahren wurde die Reformation in Hildesheim eingeführt und der Freund Luthers stellte eine evangelische Kirchenordnung für unsere Stadt auf. Diese Ordnung wird im Gedenkjahr der Reformation 2017 als Buch für jede und jeden zugänglich, Bugenhagen wird Buch. Das ist Programm für das nächste Jahr und dabei bleibt es nicht. Das neue Programm unserer Bugenhagen-Hochschule eröffnet Horizonte und erschließt Welten und Jahrhunderte. Es geht durch die Kultur und die Kulturen, durch die Religionen und in die Tiefen der Seele, zu Menschen hier und an anderen Enden der Welt und zu Menschen heute und in anderen Zeiten. Blättern Sie doch mal rein und freuen Sie sich an den vielen neuen Angeboten und Referent_innen. Und noch besser: schauen Sie mal rein und nutzen Sie eins der Angebote oder zwei oder drei?

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Peter Noß-Kolbe
(Stellv. Superintendent
im Kirchenkreis Hildesheim-Sarstedt)

Freundinnen der Bugenhagen-Hochschule,



das erste Programmjahr der Bugenhagen-Hochschule in Trägerschaft der EFB Hildesheim liegt hinter uns: wie schnell das Jahr vergangen ist! Zunächst möchte ich mich bedanken, dass Sie uns treu geblieben sind: es gab trotz des Trägerwechsels keinen Einbruch in den Veranstaltungszahlen – das freut mich sehr.

Für das vorliegende Programm ist es gelungen, anlässlich des Reformationsjubiläums einige Referenten und Referentinnen für verschiedene Vorträge rund um das Thema „Reformation“ zu gewinnen. Aber auch insgesamt ist das Programm nochmal etwas angewachsen, so dass Sie reichlich Auswahl bei der Planungen ihrer Veranstaltungen vor Ort haben.

Rufen Sie uns gerne an, wenn Sie sich unsicher sind, weil sie einige der Referenten_innen noch nicht kennen, wir beraten Sie gerne und stellen natürlich auch den Kontakt zu den Referent_innen her.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und Erfolg bei Ihren Veranstaltungen vor Ort.

Ihre Magdalene Martensen
Programmleitung
Bugenhagen-Hochschule

Die Hildesheimer Kirchenordnung des Johannes Bugenhagen



Am 1. September 1542 hielt Dr. Johannes Bugenhagen im Auftrage des Rates der Stadt Hildesheim in der Andreaskirche den ersten evangelischen Gottesdienst. In den folgenden Tagen entwarf er dann – unterstützt von den Reformatoren Antonius Corvinus und Heinrich Winkel – die „Christlike Kerckenordeninge der löffliken Stadt Hildenssem“, die 1544 in mittelniederdeutscher Sprache gedruckt wurde.

Der Originaltext ist jetzt von Ulrike Banafsche, Barbara Meyer-Wilkens und Jürgen Oesterley erstmalig in die neu-hochdeutsche Sprache übertragen und zusammen mit Sven Abromeit, Helmut Aßmann, Dr. Andrea Germer und Dr. Hermann Radvan für die Veröffentlichung vorbereitet worden.

Am Beispiel der Kirchenordnung wird deutlich, dass kaum ein Lebensbereich von der Reformation unberührt blieb: Neben Kirche und Theologie prägte sie auch Musik und Schule, Wirtschaft und Soziales, Sprache und Recht. In den begleitenden Aufsätzen verschiedener Autoren werden diese Entwicklungen in der Stadt Hildesheim – damals eine der bedeutendsten Städte im heutigen Niedersachsen – aufgezeigt, aber auch die Auswirkungen beschrieben, die im Gebiet der hannoverschen Landeskirche bis heute erkennbar sind. Das Buch wird zum Jubiläumsjahr der Reformation in Zusammenarbeit mit dem Hildesheimer Heimat- und Geschichtsverein herausgegeben.

Literarische Teestunde am Samowar

In Kooperation mit der KEB (Katholische Erwachsenenbildung in Stadt und Landkreis Hildesheim) und der Ev. luth. Kirchengemeinde St. Cosmas und Damian, Marienrode

In unserem Gesprächskreis wollen wir die Tradition des *Literarischen Salons* fortführen und laden Sie ein, miteinander bei Tee und Gebäck über ausgewählte Bücher zu reden. Die Referenten stellen die jeweilige Lektüre und den literaturwissenschaftlichen Hintergrund vor, das vorherige Lesen wird für das anschließende Gespräch empfohlen. In der Programmzusammenstellung haben wir uns vom Begriff der Resilienz (Widerstandsfähigkeit) inspirieren lassen, der Möglichkeit des Menschen, trotz widriger Lebensumstände zu bestehen ... oder auch zu scheitern.



Termine:

Mi 19.10.16 von 17 bis 19 Uhr

**Kurt Oesterle:
Der Wunschbruder**

Max ist ein geschwisterloser Junge, der in Zeiten lebte, als Einzelkinder unter dem Druck ländlich-bäuerlicher Tradition noch als Unglück galten. Er wünscht sich einen Bruder, um sein Unglück abzuschütteln. Er wünscht ihn sich mit so ungeheurer, nur Kindern erreichbarer Wunschkraft, dass er ihn bekommt: Es ist Wenzel, der vernachlässigte Flüchtlingsjunge. Doch die ersehnte Brüderlichkeit und die gemeinsame Familie scheitern ...

Verlag: Klöpfer & Meyer

Referent: Ulrich Osthoff

Mi 30.11.16 von 17 bis 19 Uhr

Juli Zeh: Adler und Engel

Jessie ist tot. Sie hat sich erschossen, während sie mit Max telefonierte. Zu Schulzeiten der geborene Versager, picklig und übergewichtig, hat Max aus sich selbst das Projekt seines Lebens

gemacht: Einen Karrierejuristen. Aber dann ist Jessie wieder aufgetaucht und mit ihr das einzige echte Gefühl in Max' Leben: Die bodenlose Liebe zu der kindlich-verrückten Tochter eines Drogenhändlers. Als Jessie stirbt, schmeißt Max seinen Job. Er sitzt in Leipzig und beschließt, den Rest seiner Lebenszeit nach der Menge an Kokain zu bemessen, die er sich noch kaufen kann. Max ist am Ende. Und das ist erst der Anfang: Max ruft bei Clara an, einer ebenso jungen wie abgebrühten Radiomoderatorin. Sie zwingt ihn zu einer Reise zurück nach Wien, zurück in seine Vergangenheit.

Verlag: Schöffling & Co.
Referent: Ulrich Osthoff

Mi 11.01.17 von 17 bis 19 Uhr

Michael Köhlmeier: Das Mädchen mit dem Fingerhut

Irgendwo in einer großen Stadt, in Westeuropa. Ein kleines Mädchen kommt auf den Markt, hat Hunger. Sie versteht kein Wort der Sprache, die man hier spricht. Doch wenn jemand „Polizei“ sagt, beginnt sie zu schreien. Woher kommt sie? Warum ist sie hier? Wie heißt sie? Sie weiß es nicht. Yiza, sagt sie, also heißt sie von nun an Yiza. Als Yiza zwei Jungen trifft, die genauso alleine sind wie sie, tut sie sich mit ihnen zusammen. Sie kommen ins Heim und fliehen, sie brechen in ein leeres Haus ein, aber sie werden entdeckt. Michael Köhlmeier erzählt von einem Leben am Rande und von der kindlichen Kraft des Überlebens – ein Roman, dessen Faszination man sich nicht entziehen kann.

Verlag: Hanser Literaturverlage
Referent: Hans-Herbert Wintgens

Mi 08.03.16 von 17 bis 19 Uhr

Robert Seethaler: Ein ganzes Leben

Als Andreas Egger in das Tal kommt, in dem er sein Leben verbringen wird, ist er vier Jahre alt, ungefähr – so genau weiß das keiner. Er wächst zu einem gestandenen Hilfsknecht heran und schließt sich als junger Mann einem Arbeitstrupp an, der eine der ersten Bergbahnen baut und mit der Elektrizität auch das Licht und den Lärm in das Tal bringt. Dann kommt der Tag, an dem Egger zum ersten Mal vor Marie steht, der Liebe seines Lebens, die er jedoch wieder verlieren wird. Erst viele Jahre später, als Egger seinen letzten Weg antritt, ist sie noch einmal bei ihm. Und er, über den die Zeit längst hinweggegangen ist, blickt mit Staunen auf die Jahre, die hinter ihm liegen. Eine einfache und tief bewegende Geschichte.

Verlag: Hanser Berlin
Referent: Hans-Herbert Wintgens
Ort: Gemeindezentrum der Kirchengemeinde Marienrode, Lämmerweide 1 in Hildesheim
Gebühr: 6,- € (pro Abend),
eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Bugenhagen-Hochschule – das Programm

Das Programm der Bugenhagen-Hochschule versteht sich als Themenangebot, das von Gruppen in Kirchengemeinden oder Vereinen und Verbänden abgerufen werden kann. Die Gruppen vor Ort sind die Veranstalter und kümmern sich um einen Raum, die Werbung und um die Veranstaltungs-Technik, sofern diese notwendig ist. Ein Videobeamer, eine Leinwand und eine mobile Verstärkeranlage (für 2 Mikrofone und CD-Player) können, wenn vor Ort nicht vorhanden, über die Ev. Familien-Bildungsstätte geliehen werden.

Aktuelles Zeitgeschehen

Vortrag und Gespräch

Islam – Gefahr oder Bereicherung?

Islam – Islamisten – Djihaad – Scharia – Islamischer Staat ... Worte, von denen täglich die Medien voll sind. Worte und das, was dahinter steht, macht vielen Angst. An diesem Abend wollen wir uns dieser komplexen Thematik stellen - möglichst vorurteilsfrei und mit vielen Informationen. Die Aussagen der Urquelle des Islam, der Koran, sollen nicht zu kurz kommen.

Referent: Pastor Gerjet Harms

Impuls und Gespräch

Schon Jesus war ein Flüchtling

Die Flüchtlingsfrage ist eine der großen Themen und Herausforderungen, die

unsere Gesellschaft bewegen. Viel Unkenntnis und Vorurteile gibt es. Um gemeinsam viel Raum zu Gedanken-Austausch zu geben und um zu angemessenen und qualifizierten Antworten zu finden, soll diese Veranstaltung dienen.

Referent: Pastor Gerjet Harms

Vortrag und Gespräch

Das „Heilige Land“ – ein Pulverfass

Es bewegt die Medien fast täglich, was in Israel/Palästina vor sich geht. Ein "heißes Eisen", an dem man sich leicht die Finger verbrennen kann. Doch können wir uns diesen Fragen und Herausforderungen verschließen? Sachliche Informationen wollen sich der komplexen Fragestellung nähern.

Referent: Pastor Gerjet Harms



Vortrag und Gespräch

Armenien - das erste christliche Land

301 wurde das kleine Land im Kaukasus christlich. Und es hat seine besondere Ausprägung des Christentums bewahrt – trotz Verfolgungen vielfältigster Art. Fast zerrieben zwischen den umliegenden, meist nicht-christlichen Ländern hält es seine Stellung im Weltrat der Kirchen. Die unvorstellbaren Leiden besonders im Völkermord von 1915 und die daraus folgenden Fluchtbewegungen haben die Armenier über die ganze Welt verstreut. Die 2016 vom Deutschen Bundestag verabschiedete Armenien-Resolution hat sich als politische Sprengkraft größten Ausmaßes erwiesen.

Referent: Pastor Gerjet Harms

Anmerkung zum Veranstaltungsformat: Als **Einführung** können die Themen von Pastor Gerjet Harms für **einen Termin** (Dauer ca. 90 Min.) gebucht werden. Die Komplexität der Themen bieten sich aber auch für eine **Veranstaltungsreihe** bis zu drei Einzelterminen an.

Theologie und Kirche

Impulsreferat mit Gespräch

Evangelische Bildung im Kirchenkreis Hildesheim-Sarstedt – wohin soll das denn führen?

Seit April 2014 gibt es das Projekt *Evangelische Bildungslandschaft* – ein vierjähriges Modellprojekt der Landeskirche Hannover – und seitdem arbeitet Michaela Grön als Koordinatorin in unserem Kirchenkreis. Was macht sie da eigentlich? Was ist mit Bildungslandschaft gemeint? Welche Einrichtungen und Arbeitsbereiche gibt es und was verbindet sie? Wie können Zielgruppen kirchlicher Bildungsarbeit erreicht und begleitet werden, damit sie sich bei der Fülle der Angebote orientieren können und Anschlüsse finden? Was hält sie zwischen Taufe, Kita, Familienbildungsstätte, Schule, Gemeinde, Jugendarbeit und Kirchenmusik bei der Kirche? Welche Vorteile bietet ein Netzwerk Evangelische Bildung? Mit diesen und weiteren Fragen können Sie die Koordinatorin löchern und mit ihr über das Projekt ins Gespräch kommen. Auch über Ihre persönlichen Erlebnisse im Seniorenkreis, in der Erwachsenenbildung oder als Konfirmand_in. Als Anregung und Anschauungsmaterial bekommen alle Teilnehmer_innen das Wimmelbild der Evangelischen Bildung – ein Plakat in DinA 2, randvoll mit Zeichnungen aller Bildungsakteure – und den dazugehörigen Reiseführer, eine Broschüre mit Kurzportraits und Kontaktdaten aller Einrichtungen.

Referentin: Michaela Grön

Vortrag und Gespräch

Hat Jesus eigentlich gelacht?

Glaube und Humor, wie zusammengehört, was so schlecht zusammenpasst.

Referent: OKR Helmut Assmann

Vortrag und Gespräch

Spirituelle Erfahrungen und theologische Wissenschaft – Widerspruch oder Ergänzung?

Über gesunde und ungesunde Formen des Glaubens und der Religion.

Referent: OKR Helmut Assmann

Vortrag und Gespräch

Gott und Krieg

Warum die Religionen so anfällig für Gewalt sind und wie man sich davor schützt.

Referent: OKR Helmut Assmann

Impulsreferat mit Gespräch

Wenn Wege sich trennen ...

Ehescheidung als kirchliche und theologische Herausforderung

Das Scheitern am Lebensentwurf „Ehe“ oder „lebenslanger Partnerschaft“ gehört heute für eine große Zahl von Menschen zu einem Teil ihrer Biogra-



phie. Das macht eine differenzierte Betrachtung der Scheidungs- und Trennungsthematik in ihren individuellen, gesellschaftlichen, religiösen und psychologischen Bezügen nötig. Es stellt sich außerdem die Frage, wie die steigenden Ehescheidungsanzahlen angemessen in ein christliches Begreifen der Ehe integriert werden können. Die von Trennung und Scheidung betroffenen Menschen und ihre Erfahrungen sollen stärker als bisher ins Zentrum kirchlicher Wahrnehmung rücken.

Referentin: Pastorin Andrea Burgk-Lempart



Reformation

Vortrag und Gespräch

Mein Guten Werk die galten nicht ... Diakonische Aspekte in den frühen Kirchenordnungen der Reformationszeit

Mit der reformatorischen Erkenntnis Martin Luthers waren die guten Werke nicht mehr heilsnotwendig. Das führte dazu, dass die Armenfürsorge zum Problem wurde. Die frühen Kirchenordnungen nehmen sich dieses Problems an.

Referent: Pastor Ralf-Ruprecht Bartels

Anmerkung: Dieser Vortrag kann erst ab September 2017 gebucht werden.

Historische Information mit Texten und Gespräch.

Martin Luther – Ketzer und Verführer oder Vorbild und Idol

Spurensuche und kritische Anmerkungen zu seiner Person und seiner Lehre. Was war sein Anliegen? In welchen Tendenzen müssen wir ihn kritisieren.

Referent: Jürgen Oesterley



Information und Gespräch

Ecclesia semper reformanda – Kirche muss sich ständig reformieren: Ökumene in Hildesheim

Fremde halten Hildesheim für eine katholische Stadt, die statistische Wirklichkeit sagt etwas anderes. 1542 hielt Bugenhagen die erste offizielle evangelische Predigt in der Andreaskirche. Was ist seitdem geschehen. Wie hat sich die Ökumene entwickelt. Wie wird die kirchliche Zukunft sein? Referent: Jürgen Oesterley

Referent: Jürgen Oesterley

Vortrag und Gespräch

Frauen der Reformationszeit I

Die Reformationszeit wird 2017 als Jubiläum gefeiert. Meist stehen dabei die Männer der Reformation im Vordergrund: Luther, Melanchthon, Bugenhagen u.v.a. Mit ihren Frauen begannen sie ein Familienleben im Pfarrhaus: Walburga Bugenhagen, Katharina Melanchthon, Anna Regius und andere. Einige dieser Frauen sollen in ihrer Lebensgeschichte vorgestellt werden. Es gab auch schon damals Frauen, die mit eigenen Impulsen - sozialen, diakonischen, dichterischen - weit über das Familienleben hinausgingen und so ihren Männern den Rücken stärkten.

Referentin: Irmtraud Buttler

Vortrag und Gespräch

Frauen der Reformationszeit II

Hatte die Reformation Auswirkungen auf das Leben und die Weiterbildung der Frauen? Wann begannen Frauen auch politisch einen reformatorischen Weg zu gehen? Die Referentin erzählt von Fürstinnen und adligen Frauen, die in ihrem politischen Umfeld andere mit auf den Weg der Reformation nahmen. Elisabeth von Calenberg-Göttingen war eine von ihnen.

Referentin: Irmtraud Buttler

Vortrag und Gespräch

Familienglück bei Luthers

In der Lutherdekade der EKD zum Reformationsjubiläum steht Martin Luther in seinem Wirken als Theologe und Reformator im Fokus. Wir beleuchten heute Abend das private Leben des Ehepaars Martin Luther und Katharina von Bora und möchten Sie auf eine Zeitreise mitten in den Alltag der (Groß-) Familie Luther mitnehmen.

Referentinnen: Dr. Karin Köhler und Regina Ritter

Vortrag mit Bildern und Gespräch

Reformation – eine Medienrevolution in Bild und Sprache

Nicht nur die Bibelübersetzung, auch eine neue bildliche Darstellung von biblischen Geschichten, Figuren und

Botschaften kamen in der Reformationszeit einer Medienrevolution in Bild und Sprache gleich. Beginnend mit der Bildsprache von Lucas Cranach dem Jüngeren beschäftigen wir uns mit der Entwicklung von religiösen Bildern bis in die Gegenwart.

Referentinnen: Dr. Karin Köhler und Regina Ritter

Vortrag und Gespräch

Von der Völlerei über Fasten zum Genuss oder was hat Essen mit Reformation zu tun?

Wir nähern uns dem Reformationsjubiläum 2017 heute aus der kulinarischen Perspektive. Essen diente schon immer nicht nur dem reinen Zweck der Nahrungsaufnahme, sondern steht immer auch in einem gesellschaftlichen Zusammenhang. Auch im Verständnis von Körper und Geist spielt die Nahrungsaufnahme eine wichtige Rolle, so dass auch kirchliche Vertreter und Theologen die Art und Weise, die Symbolik und das Maß der Nahrungsaufnahme stark prägten. Wir beginnen in Zeiten vor der Reformation und enden bei unserem heutigen Verständnis von Küche, Mahlzeiten und Essenskultur.

Referentin: Dr. Karin Köhler und Regina Ritter

Anmerkung: Dieser Vortrag kann erst ab Frühjahr 2017 gebucht werden



Geflügelte Boten, siehe unten

Frühes Christentum

Vortrag mit Lichtbildern

Von Rom ins Heilige Land – Eine Rundreise auf den Spuren des frühen Christentums

Früheste Märtyrerverehrung am Grab des Apostels Petrus in Rom, das Aufeinanderprallen der Kulturen von Christentum und Islam im spanischen Córdoba, Pilgern auf den Spuren Jesu im Heiligen Land, byzantinische Kirchenbaukunst in Istanbul und asketisches Mönchtum im türkischen Isaurien und nordsyrischen Kalksteingebirge. Begleiten Sie mich auf eine fiktive Reise zu den berühmtesten Stätten des gelebten Christentums, erleben Sie die Monumente in ihrer heutigen Gestalt und in ihrem rekonstruierten Zustand vor über 1.500 Jahren.

Referentin: Wiebke Schulz-Wackerbarth

Vortrag mit Lichtbildern

Geflügelte Boten – Engel in der frühchristlichen Kunst und Literatur

Nicht nur in der Weihnachtszeit sind Engel in Kunst, Musik und Literatur allgegenwärtig. Als geflügelte Wesen stehen sie neben Maria und Josef an der Krippe oder weisen den Hirten den Weg zum Christuskind. Doch was verstand man zu Beginn des Christentums, zu Beginn einer christlichen Literatur und Ikonographie unter Engeln und wie stellte man sich ihre Erscheinung vor? Wir begeben uns an die Anfänge der christlichen Kunst, in eine Zeit, in der man sich langsam von dem mosaischen Gesetz lossagte, kein Abbild Gottes oder einer jeglichen Kreatur anfertigen zu dürfen. In eine Zeit, in der das Christentum eine eigene Kunst entwickelte, die den Anspruch erhob, sich zugleich deutlich von den heidnischen Götterdarstellungen der vorchristlichen Antike abzuheben.

Referentin: Wiebke Schulz-Wackerbarth

Vortrag mit Lichtbildern**Die Passion Christi
in den Anfängen
der christlichen Kunst**

Die Passion Christi, vom umjubelten Einzug Jesu in Jerusalem bis zu seinem Kreuzestod und anschließender Grablege, war und ist durch die Jahrhunderte ein beliebtes Thema in der bildenden Kunst. Das Bild des am Kreuz leidenden Christus ein häufig dargestelltes Motiv. Doch wie sah es am Anfang einer christlichen Kunst aus, als das Christentum noch eine verfolgte Religion und die Kreuzigung die Todesstrafe für Mörder und Verbrecher war? Welche Darstellungen wählte man aus, um das Leiden Christi und die damit einhergehenden Hoffnungen auszudrücken? Begleiten Sie mich an die Anfänge einer christlichen Kunst, eine Zeit, in der sich eine christliche Formensprache und Symbolik erst neu erfinden musste.

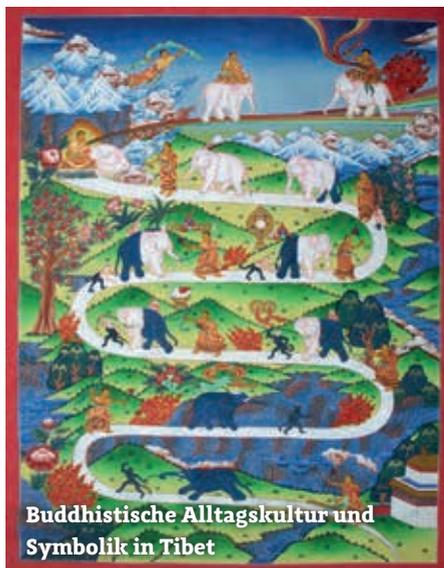
Referentin: Wiebke Schulz-Wackerbarth

Buddhismus**Vortrag und Gespräch****Buddhismus –
in Leben und Lehre**

Tsering Youdon Haller, Exiltibeterin und praktizierende Buddhistin, lebt seit 10 Jahren in Hildesheim und hat hier das Tibet Tara Zentrum gegründet, das mit verschiedenen Angeboten die östliche und westliche Welt einander näher bringen soll. Sie wird von ihrer buddhistischen Lebenseinstellung berichten und

von ihrer Erfahrung mit den großen Unterschieden aber auch Gemeinsamkeiten zwischen Buddhismus und Christentum.

Referentin: Tsering Haller

**Vortrag mit Lichtbildern****Buddhistische Alltagskultur
und Symbolik in Tibet**

Zu einem Gesprächsvortragsabend über die tibetische Kultur sowie über die buddhistische Religion und deren Symbole erzählt die Tibeterin Tsering Youdon Haller.

Referentin: Tsering Haller

Vortrag und Gespräch**Tibet im Umbruch**

Tibet gilt für viele als spiritueller Zufluchtsort in einer materialistisch ausgerichteten Welt. Tibet als Land der

persönlichen Sehnsüchte, Hoffnungen und Träume, Tibet als Land des Friedens, der Harmonie, als Land der Spiritualität. Für andere wiederum ist Tibet ein Ort der Unterdrückung, in dem der Buddhismus ausgetrocknet und die Kultur zwischen den Mahlsteinen chinesischer Repression zermalmt wird. Tatsächlich ist Tibet beides: Geheimnisvoll und geschunden, ein Land, in dem staatliche Willkür auf den Freiheitswillen der Tibeter trifft. Es gibt aber auch Veränderungen, die bei näherem Hinsehen interessant sind und zum Nachdenken anregen. Tsering Youdon Haller - Hildesheimerin und Exiltibeterin, versteht sich als Kulturbotschafterin ihres Volkes und möchte mit ihrem Vortragabend unter dem Thema: „Tibet im Umbruch“ das Anliegen für ein freies Tibet wachhalten.

Referentin: Tsering Haller

**Menschen
in der Geschichte****Vortrag und Gespräch****Es war einmal ...**

„Wie die Brüder Grimm zu ihren Märchen kamen“ heißt ein Bilderbuch über Dorothea Viehmann. Sie war eine der Frauen, die den Brüdern Märchen in ihrer sehr besonderen Art erzählt hat. In der Zeit des sogenannten "Biedermeier" besannen sich die Menschen auf Überliefertes aus der Vergangenheit: Märchen, Lieder, Gedichte ... Die Brüder Grimm haben Märchen gesammelt. Ihr Handexemplar wurde 2005 in das Weltokumentenerbe der UNESCO aufgenommen. Ihre Lebensgeschichte wird im Kasseler Grimm-Museum seit kurzem neu dargestellt. Ein Märchen wird erzählt; mit den Teilnehmenden werden eigene Erinnerungen ausgetauscht.

Referenten: Irmtraud und Pastor Hans-Martin Buttler

Vortrag und Gespräch**... und wenn sie nicht
gestorben sind ...**

Die Geschichte der Grimm'schen Märchen und die Deutung des Märchens von Frau Holle nach Eugen Drewermann.

Referentin: Gisela Bögershausen



Ein Besuch bei Wilhelm Busch

Vortrag mit Bildern**Ein Besuch bei Wilhelm Busch**

Sein Leben, sein Wirken, seine Wohnorte in Niedersachsen.

Referentin: Gisela Bögershausen

Vortrag und Gespräch**Sattareh Farman-Farmaian**

Ein Abend über das bewegte und engagierte Leben einer Perserin, die 1921 im Iran geboren wurde, einen Teil ihres Lebens in den USA verbrachte, dort heiratete und studierte und schließlich im Iran eine Schule der Sozialarbeit begründete. Nach Chomenis

Rückkehr in den Iran wurde die ehemalige Wohltäterin von den eigenen Schülern verhaftet und entging ihrem Todesurteil durch eine dramatische Flucht.

Referentin: Christine Rütters

Vortrag und Gespräch**Christiane Vulpius**

Wir lernen die Ehefrau und Partnerin Johann Wolfgang von Goethes kennen, Schwester des Schriftstellers Christian August Vulpius.

Referentin: Christine Rütters

Vortrag und Gespräch**Swetlana Stalin**

Im Jahr 2011 starb Josef Stalins Tochter. Wir hören von ihrem langen, bewegten Leben, das immer im Schatten des Vaters stand.

Referentin: Christine Rütters

Vortrag und Gespräch**Königin Noor**

Ein Leben zwischen zwei Welten. Eine Amerikanerin wird zur haschemitischen Monarchin und setzt sich kompromisslos für die neue Heimat Jordanien und ihre neu angenommene Religion ein. Ihre Liebe zu König Hussein ist außergewöhnlich, ebenso wie das Ringen an seiner Seite um Frieden in der krisengeschüttelten Region.

Referentin: Christine Rütters

Vortrag und Gespräch**Margarete Steiff**

Das Leben und Wirken einer wagemutigen und tüchtigen Frau im 19. Jahrhundert.

Referentin: Renate Mälzig

Persönlichkeiten aus Schlesien

Aus Schlesien kommen Heilige der katholischen Kirche, Minister und andere hohe Amtsträger sowie hervorragende Wissenschaftler, Maler, Dichter und Schriftsteller. In Kurzportraits werden bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten aus Kirche, Kunst und Kultur, Politik und Wissenschaft vorgestellt:

Vortrag und Gespräch**Bernhard Grzimek**

Der bekannte Tierarzt und Naturforscher wurde besonders durch den Einsatz für die afrikanische Tierwelt bekannt. Seine Rolle als Vertreter des weltweiten Naturschutzes, in der er seiner Zeit weit voraus war, ist vielfach vergessen.

Referentin: Renate Mälzig

Vortrag und Gespräch**Die „heilige“ Hedwig – Schutzpatronin von Schlesien**

Hedwig, aus dem Hause Andechs, war Herzogin von Schlesien und eine der eindrucksvollsten Frauen des Mittelalters. In ihrer Klugheit, Weitsicht und aufopferungsvollen Nächstenliebe, war sie wegweisend für die Entwicklung in Europa.

Referentin: Renate Mälzig



Käthe Kruse

wikipedia.de

Vortrag und Gespräch**Käthe Kruse**

Ein Abend über den Werdegang einer ungewöhnlich starken und zielstrebig-frau des 19. und 20. Jahrhunderts.

Referentin: Renate Mälzig

Vortrag und Gespräch**Eva Gräfin von Tiele-Winkler, die „Mutter Eva“ aus Oberschlesien**

Der Vortrag berichtet über das bewegende Leben einer Großindustriellen Tochter aus Oberschlesien im 19. und 20. Jahrhundert. Getragen von einem tiefen christlichen Glauben wurde Eva durch ihre Zielstrebigkeit und ihr ausgeprägtes Mitgefühl schon in jungen Jahren zum Engel der Bedürftigen und Kranken.

Referentin: Renate Mälzig



Hanna Reitsch

wikipedia.de

Vortrag und Gespräch**Fliegerlegenden: Manfred von Richthofen und Hanna Reitsch****Manfred von Richthofen (1892 – 1918)**

Geboren und aufgewachsen in Schlesien, gilt Manfred Freiherr von Richthofen als erfolgreichster deutscher Jagdflieger des 1. Weltkrieges. Als der legendäre „Rote Baron“ ist er bis in die heutige Zeit weltweit bekannt.

Hanna Reitsch (1912 – 1979)

Bis heute eine der erfolgreichsten Fliegerinnen der Welt. Geboren 1912 in Hirschberg, gestorben 1979 in Frankfurt am Main, setzte sich Hanna Reitsch in einer von Männern dominierten Welt mit vielen Erfolgen durch. So erfolgte sie mehr als 40 Rekorde in verschiedenen Klassen und Flugzeugtypen. Während des 2. Weltkriegs war sie vorwiegend als Testfliegerin tätig, später weltweit in verschiedenen Funktionen als Pilotin.

Referentin: Renate Mälzig
Je nach Veranstaltungsdauer und Absprache kann die Referentin auf eine oder beide Personen eingehen.

Menschen im Widerstand**Vortrag und Gespräch****Katharina Staritz**

1903 in Breslau geboren zählte zu den ersten evangelischen Theologinnen, die den Beruf der Pfarrerin ausübten. Während der NS-Zeit aktiv im Widerstand (Bekennende Kirche) und später inhaftiert im KZ Ravensbrück begann der steinige Weg einer Theologin bis in unsere Zeit.

Referentin: Renate Mälzig

Vortrag und Gespräch**Du bist gering – deine Wirkung kann immens sein**

Es gibt auch eine **Sendlerliste** mit den Namen von 2500 aus dem Inferno des Warschauer Ghettos geretteten Kindern. Diese mutige Rettungsaktion, unter steter Lebensgefahr von Irena Sendler initiiert, wurde nach dem Krieg weitgehend totgeschwiegen, erst nach 50 Jahren ausgerechnet in den USA von 3 Schülerinnen im Rahmen eines Geschichtswettbewerbes wiederentdeckt und von ihnen mit Hilfe eines kurzen Theaterstücks an die Öffentlichkeit gebracht.

Bei den Mädchen, ihren Familien, ihrem Lehrer und der Öffentlichkeit, hat diese Erinnerungsarbeit tiefe Spuren hinterlassen. Letztendlich haben die Mädchen auch die damals noch lebende Irena

Sendler verändert und ihr Lebensfreude gegeben.

Wer war diese Irena Sendler, was hat sie geprägt, was tat sie, warum wurde sie vergessen? Wir wollen diesen Fragen in Vorträge und Gespräch nachgehen, mit dem Staunen darüber, wieviel sich verändern kann „wenn man einen Unterschied macht“.

Referentin: Regula Freytag

Lokale Geschichte(n)**Vortrag mit Lichtbildern****Diekholzen – Ein Rundgang zu den historischen Plätzen**

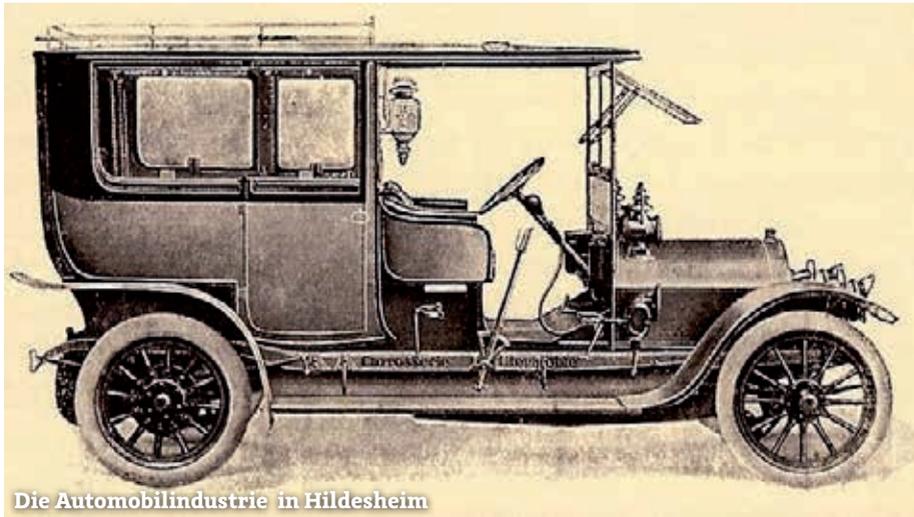
Der visuelle Rundgang beginnt mit der Gründung des Klosters Marienrode und führt in das alte Dorf Diekholthausen und nach Bahrenrode, einer Stiftung Bischof Bernwards.

Referent: Günter Klimmt

Vortrag und Gespräch**Die Oststadtsiedlung Sauteichsfeld**

Der Referent berichtet von den schwierigen Nachkriegsjahren 1945 – 1955 am Rande der Stadt Hildesheim.

Referent: Günter Klimmt



Die Automobilindustrie in Hildesheim

Lichtbildervortrag**Die Automobilindustrie in Hildesheim**

Schon 1840 wurde in Hildesheim eine Wagenfabrik gegründet, die bald den Titel Königliche Hofwagenfabrik erlangte und vor allem Luxusgefährte für den Adel herstellte. Es folgten Filialgründungen in Köln und Berlin. Ab 1903 wurden in Hildesheim erste Automobile gebaut. Bugatti und Horch (Audi) ließen ihre ersten Automobile von Utermöhle aus Hildesheim karossieren. Zahlreiche andere Automarken folgten, wie z.B. Brennabor, Protos, Fafnir, Peugeot, Renault, Citroën ...

Referent: Günter Klimmt

Vortrag und Gespräch**Ist die Hexe verbrannt, ist Ruhe im Land ...**

Heute ist das Faschingsfest ohne Hexenkostüm undenkbar und Tanzen auf dem Blocksberg populär. Also, woher kam dann dieser Hexenwahn und wer fiel ihm zum Opfer? Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Zeitreise, bei der wir feststellen, dass es Hexenverfolgung sogar in Hildesheim gab.

Referentin: Susanne Kiesel

Alltagskultur und Symbolik**Lichtbildervortrag****Die Entwicklung der Stühle**

„Die Erfindung des Stuhles hebt den bis dahin am Boden lagernden Menschen auf ein hohes kulturelles Niveau.“ Beginnend mit der Frühgeschichte der Menschheit wird die Bedeutung des Sitzens im Ablauf mehrerer Jahrtausende in zahlreichen Bildern erläutert.

Referent: Günter Klimmt

Lesung und Anregung zu eigenen Assoziationen**Rot sehen – bis zur Weißglut**

Farben spielen eine große Rolle in unserem Leben - nicht nur in der Mode, sondern auch in Redensarten und Geschichten. Wir sprechen über die Symbolik und denken über Gefühle nach, die wir bei verschiedenen Farbnuancen empfinden: Ist Rot eigentlich eine Farbe der Liebe oder der Gefahr? Was verbinden wir mit der Farbe Weiß???

Referenten: Irmtraud und Hans-Martin Buttler

Vortrag und Gespräch**Rund ums Ei – nicht nur zur Osterzeit**

Eine kulturelle und wissenschaftliche Annäherung an ein Wunder der Natur. Eier finden sich in der Kultur- und Kunstgeschichte in verschiedensten Zusammenhängen. Aber auch das Entstehen eines Hühnereis birgt so einige überraschende Erkenntnisse. Auf diese beiden Aspekte möchte ich Sie gern aufmerksam machen.

Referentinnen: Regina Ritter



Lebensfragen und Weisheiten

Gespräch, bei Bedarf Impulsreferat

Wohnen, Betreuung und Pflege im Alter

Welche Vorstellung haben Sie selbst vom Lebensabend? Haben Sie eine Familie, ein Netzwerk, das Sie unterstützen kann? Welche Formen der Hilfestellungen, Betreuung und Pflege gibt es heutzutage und wie sieht der finanzielle und rechtliche Rahmen aus? Welche Investitionen und baulichen Veränderungen sind zu empfehlen? Oder doch lieber die Pflege in einer stationären Einrichtung? Und ab wann ist die Unterbringung in einem Altenheim sinnvoll? Was sollte schon im Vorfeld mit den Angehörigen geklärt werden? Viele Fragen und nicht immer reden wir in der Familie gerne darüber. Daher tut es gut mit einem Fachmann und in einer größeren Runde darüber zu sprechen. Der Schwerpunkt des Abends kann individuell im Vorfeld besprochen werden.

Referent: Pastor Sven Schumacher
(Geschäftsführung Christopherus-Stift)

Vortrag und Gespräch

Wie wollen wir alt werden?

„Altern ist erlaubt, aber es wird nicht gern gesehen“ (Dieter Hildebrandt). Darum wird es bekämpft („Anti-Aging“), verniedlicht („Seniorenpark“

statt Altenheim) und in der Werbung geschönt („Meine Gefäße sind taxo-fit“). Wir beschäftigen uns heute mit unseren Vorstellungen und Wünschen vom Alt-Werden. Welche Hilfen auf dem Weg des Alt-Werdens können wir in Anspruch nehmen? Welches persönliche Umfeld brauche ich, auf welche Einsichten in der Bibel kann ich vertrauen und mit welchen (gesellschaftlichen) Widerständen muss ich rechnen?

Referent: Pastor Christoph Bartels

Vortrag und Gespräch

Leben kann man nur vorwärts, das Leben verstehen nur rückwärts - Plädoyer für das Erinnern

Manche von uns schreiben Tagebuch oder Geschichten aus ihrem Leben auf. Bei Jubiläen, auf Familienfeiern und beim Klassentreffen werden Erinnerungen in Bildern oder erzählten Geschichten lebendig. Woran erinnern wir uns, welche Gefühle lösen Erinnerungen aus, was verdrängen wir lieber? Ist das Erinnern ein Rückzug aus der Gegenwart oder öffnet es durch Verstehen der eigenen Biografie neue Wege? Wie steht es in der Bibel mit dem Erinnern und dem Blick nach vorn? Ist der „Gott der Väter“ auch ein Gott der Zukunft? Über diese Fragen wollen wir gemeinsam nachdenken.

Referent: Pastor Christoph Bartels



istock.com

Vortrag und Gespräch

Vertrauen ist besser

„Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“: Beim Gebrauchtwagenkauf oder an der Börse ist das ein guter Rat. Andererseits: Ohne Vertrauen kann Leben nicht gelingen. Erziehung, Freundschaft, Liebe, Glauben: alles „Vertrauen auf Vor-schuss“. In einem Klima von Misstrauen erstickt Leben. „Werft euer Vertrauen nicht weg“, sagt die Bibel. „Trau – schau wem“, sagt das Sprichwort. Schauen wir mal. Wir werden sehen: „Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser“.

Referent: Pastor Christoph Bartels

Vortrag und Gespräch

Lob der Freundschaft - von der Lebendigkeit des Lebens

Wenn in der Politik ein „Freundschaftspakt“ zwischen zwei Staaten geschlossen wird, kommt manchmal eher der Verdacht einer Drohung als der einer Freundschaft auf. Geschäfts- und Sportsfreunde sind, wenn wir ehrlich sind, eigentlich eher Kollegen. Was ist ein Freund? Was erfahren wir in der Poesie, in Liedern und in der Bibel über Freundschaft? Und was denken wir selbst? Welche Bedeutung hat Freundschaft für uns, was tun wir dafür und welche Hindernisse stellen sich uns in den Weg?

Referent: Pastor Christoph Bartels

Vortrag und Gespräch**Hobby, Spiel und Sonntagsruhe
- vom Wert der Dinge,
die „sich nicht rechnen“**

Spiele, Lieder, Hobbys, Gebete sind ohne sichtbare Zwecke. Sie mehren das Bruttosozialprodukt nicht. Unnütze Tätigkeiten werden von „Leistungs-trägern“ skeptisch beäugt. Doch „der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“ (Schiller), ein Hobby macht einen Menschen liebenswert. Also: Sage mir, wie du spielst; erzähle mir, wie dein Sonntag aussieht – und ich sage dir, wer du bist. Ein Plädoyer für und ein Gesprächsabend über die „Leichtigkeit des Seins“.

Referent: Pastor Christoph Bartels

**Seelsorge und
Psychologie****Späte seelische Kriegsfolgen
erkennen und lindern**

In fast allen deutschen und in vielen europäischen Familien hat der Krieg schlimme Spuren hinterlassen. Trauer, seelischer und körperlicher Schmerz, Verlust der Heimat, Tod von Angehörigen, Vergewaltigung und weitere Not. Nicht zu sprechen erschien oft als das Beste und als einziges Mittel zum Weiterleben. Der Kummer blieb, er war nur versteckt. Oft wird er ohne Absicht weitergegeben an die Nächstjüngeren. Die möchten am liebsten ihren Eltern den Schmerz abnehmen und tragen ihn

schließlich selbst, ohne zu verstehen. Was können wir hilfreich tun? Wie kommen wir heraus aus der Spirale des Schmerzes? Es gibt neue wunderbare Möglichkeiten. Sie werden in dieser Veranstaltung vorgestellt.

Referent: Pastor Hans Christoph Hermes

**Ohne Wurzeln keine Flügel
Die Familie und ihre Wirkweisen,
Kräfte und wie man sie pflegt**

„Ohne Wurzeln keine Flügel“ ist ein Goethe-Zitat. Goethe wusste: wenn man wachsen möchte, braucht man Nahrung aus den Wurzeln. In einer Familie sind die Wurzeln die Vorfahren. Kommt Segen von ihnen, geht es den Nachkommen gut. Wurde früher ein schweres Schicksal verdrängt, um Schmerz zu vermeiden, so taucht dies Schicksal so lange wieder auf und meldet sich bei einem der Nachfahren, bis es gelöst wird. Wie kann diese Lösung herbei geführt werden? Wie erkennen wir früheren Kummer, falls er einen Kontakt zu uns heutigen Menschen hat? Wie können wir eine gute Ordnung wieder herstellen? Diese Fragen sollen uns anhand von Lebensgeschichten und Beispielen beschäftigen.

Referent: Pastor Hans Christoph Hermes



Fotolia.com LoloStock

Impulsreferat mit Gespräch**Was betrübst du dich,
meine Seele, und bist
so unruhig in mir?****Seelsorge als Kernkompetenz der Kirche**

Die Sorge für die Seele rückt in unserer an Effizienz und Leistung orientierten Gesellschaft häufig genug in den Hintergrund. Wenn das seelische Wohlbefinden eines Menschen aus dem Gleichgewicht gerät, kann das schwerwiegende Folgen haben. Seelsorge orientiert sich an den Lebens- und Glaubensfragen der Menschen und ist eine zentrale Aufgabe

der Kirche. Sie sucht Orte auf, an denen solche Fragen in besonderer Weise virulent werden, z. B. im Krankenhaus oder im Gefängnis. Seit 2014 gibt es in unserer Landeskirche ein Zentrum für Seelsorge in Hannover. Dort können qualifizierte Aus- und Weiterbildungsangebote in verschiedenen Bereichen wie z.B. der Notfallseelsorge, Altenseelsorge, Hospizseelsorge u.a. wahrgenommen werden. Inzwischen gibt es auch eine Seelsorgeausbildung für Ehrenamtliche.

Referentin: Pastorin Andrea Burgk-Lempart



Gelobtes, geliebtes, gespaltenes Land: Israel und Palästina

panthermediä.de

Länder, Städte und Kulturen

Vortrag und Gespräch

Südafrika: Die Regenbogen-Nation von Nelson Mandela mit Licht und Schatten.

Gerade gab es Kommunalwahlen in Südafrika. Der ANC - Hoffnungsträger seit der "Wende" 1994 - hat nicht mehr überall die absolute Mehrheit bekommen. Was bedeutet das? Gewalt, AIDS, eine in Arm und Reich zerrissene Gesellschaft bestimmen immer wieder den Alltag. Aber auch ermutigende Hoffnungszeichen gibt es nicht wenige. Seit 30 Jahren ist der Lutherische Kirchenkreis Hildesheim-Sarstedt mit der Region Sekhukhune im Norden der

Republik Südafrika in der "Aktion Bundeschluss" verbunden. Die während der Apartheitszeit von ihrem angestammten Gebiet gewaltsam vertriebene Dinkwanyane-Gemeinschaft kann endlich wieder auf ihre 25 km große Boomplaats-Farm zurückkehren. Das soll rechtstaatlich geschehen - ein immenser Kraftakt. Im August 2016 ist eine kleine Delegation von dort in Hildesheim gewesen und hat neue Informationen mitgebracht.

Referent: Pastor Gerjet Harms

Anmerkung zum Veranstaltungsformat: Als **Einführung** kann dieser Vortrag für einen Termin (Dauer ca. 90 Min.) gebucht werden. Die Komplexität des Themas bietet sich aber auch für eine Veranstaltungsreihe von bis zu drei Einzelterminen an.

Lichtbildervortrag

Gelobtes, geliebtes, gespaltenes Land: Israel und Palästina

Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Reise in Bild und Wort durch das Heilige Land. Sehen Sie die Stätten, von denen die Bibel erzählt, erfahren Sie, wie jüdische, christliche und muslimische Menschen dort leben, was sie eint und was sie trennt. Lernen Sie die deutsche evangelische Gemeinde in Jerusalem kennen und ebenso die lutherische Kirche in Palästina. Versuchen Sie zu verstehen, warum der Konflikt zwischen Israel und Palästina für die meisten unlösbar zu sein scheint...

Hochschulpastorin Uta Nadira Giesel hat das Land in den letzten Jahren einige Male besucht, auch zusammen mit Studierenden aus Hildesheim. Sie kommt mit ihrem Vortrag in Ihre Gemeinde, wenn es passt zusammen mit Studierenden. Gerne setzt sie auch einen von Ihnen gewünschten Themenschwerpunkt.

Referentin: Hochschulpastorin Uta Nadira Giesel

Ab April 2017 können aktuelle Berichte von der Studienreise im März 2017 angefragt werden.

Lichtbildervortrag

Rom: Hauptstadt der Welt – Kunstmuseum – Zentrum der Kirche

Geschichte und Eindrücke in Bildern.

Referent: Jürgen Oesterley

Lichtbilder, Vortrag und Austausch

Kuba – Alltag und Wandel auf der Zuckerinsel

Mehrfach hat Pastor Jochen Grön Kuba bereist. Durch dortige Verwandte hat er intensive Einblicke in den Alltag der Kubaner_innen gewonnen. Fotos und Erzählungen nehmen Sie auf eine Reise in die Karibik.

Referent: Pastor Jochen Grön

Reisebericht mit Bildern

Estland

Ein kleines Land am nordöstlichen Rand von Europa mit bewegter und bewegender Geschichte, in der die Deutschen eine gewichtige Rolle spielen.

Referentin: Gisela Bögershausen



Literatur, Kunst und Kultur

Impulse und Austausch

Solchen Monat muss man loben ...

„Die Heckenrose greift nicht zum Kalender, um festzustellen wann der Lenz beginnt...“; „Ein welches Blatt - und jedermann weiß, es ist Herbst ...“. Mit Frühlings- oder Herbstgedichten - je nach Jahreszeit - staunen wir über Worte, die Dichter_innen für die Veränderungen in der Natur finden. Wie sie Entsprechungen in ihren eigenen Stimmungen erleben. Lernten wir nicht manchen schönen Vers schon in Kinder- und Schulzeiten? Verändern sich Gedichte in wechselnden politischen Zeiten - mitten in den Häusermeeren der Städte - oder in der Abgeschiedenheit?

Referenten: Irmtraud und Pastor Hans-Martin Buttler

Impuls, Lesung und Austausch

Hier war mein Glück zu Haus und meine Not

Mascha Kalecko war im Berlin der sog. Zwanziger Jahre (nach dem 1. Weltkrieg) eine bekannte und beliebte Dichterin. Mit Eugen Roth und Erich Kästner war sie ein häufiger Gast im Romanischen Café. Berliner Zeitungen brachten regelmäßig ihre Verse. Aber sie war Jüdin und konnte gerade noch

rechtzeitig mit ihrer Familie nach Amerika emigrieren. Ihre sensiblen Gedichte sprechen von dem schwierigen Leben zwischen Heimat und Fremde.

Referentin: Irmtraud Buttler

Vortrag mit Gespräch und Gesang

Ich singe mit, wenn alles singt

Paul Gerhard: sein Wirken, sein Leben und seine Lieder.

Referentin: Gisela Bögershausen

Vortrag mit Gespräch und Gesang

„Kein schöner Land ...“

Volkslieder – des Volkes Stimme, des Volkes Gesang

Das "Volkslied" ist 245 Jahre alt, jedenfalls, wenn man den 1771 von Johann Gottfried Herder geprägten Begriff zugrunde legt. Aber schon vorher und auch danach ist im Bereich der Volkslieder viel passiert. Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Reise durch die Volkslieder vom Mittelalter bis heute.

Referent: Pastor Dr. Eberhard Blanke

Musikalische Zeitreise

Drehorgel und Bänkelgesang – altes Kulturgut wieder lebendig

Lieder voll Herz und Schmerz, zum Schmunzeln und Schunkeln. Wer kennt und liebt sie nicht – die alten Küchenlieder und die beliebten Volkslieder? Helmut Beelte lässt die alte Zeit des Leierkastens und der Bänkelsänger wieder lebendig werden. Er informiert über dieses alte Kulturgut, trägt mit seinen Drehorgeln alte und selbst verfasste, liebevoll gemalte Moritaten vor und lädt zum gemeinsamen fröhlichen Singen ein. Nostalgie für Auge und Ohr wie in alter Zeit – gewürzt mit viel Humor. Ein ganz ungewöhnliches Angebot.

Referent: Helmut Beelte

Musik, Gesang und Unterhaltung

Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter

Ein fröhlicher Nachmittag mit viel Gesang und Drehorgelbegleitung. Helmut Beelte begleitet sie mit seinen Drehorgeln bei besonderen Gelegenheiten mit einer Auswahl an jahreszeitlich passenden Liedern. Liedauswahl und Rahmen kann individuell abgestimmt werden.

Referent: Helmut Beelte

Anmerkung: Achtung, wegen erhöhtem Aufwand wird für die Veranstaltungen mit Helmut Beelte eine erhöhte Gebühr berechnet (60,- € für Kirchengemeinden; 80,- € für Externe zuzügl. FK)



Drehorgel und Bänkelgesang

wikipedia.de

Lichtbildervortrag

Die Künstler des Kriegsgefangenenlagers Altengrabow

1941 bis 1944 hatte die Kommandantur des Stalag XI A in Altengrabow (Jerichower-Land) eine Künstlerwerkstatt für französische Kriegsgefangene eingerichtet. Das ungewöhnliche Nischendasein dieser Einrichtung brachte zahlreiche künstlerische Arbeiten hervor. Über 400 Dokumente, mehr als 60 Gemälde und Zeichnungen, Spielzeug und weitere Objekte zeugen von der Existenz Künstlerwerkstatt zu Kriegszeiten. Eine (teilweise) Zuordnung gelang erst in jüngster Zeit dank aufwändiger Recherche. (Siehe Titelfoto)

Referent: Günter Klimmt

Vortrag mit Lesung

Nasreddin Hodja - Till Eulenspiegels orientalischer Bruder

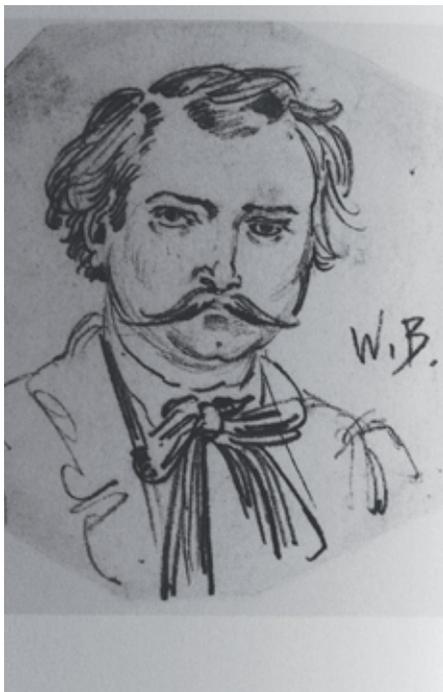
Heitere, aber nachdenklich machende Alltagsgeschichten über Nasreddin Hodja, die uns erkennen lassen, dass es im Orient nicht weniger menschlich zugeht als bei uns Europäern.

Referent: Hans-Herbert Wintgens

Vortrag mit Lesung**Der Augenzeuge Erich Kästner (1899-1974)**

Kästner schrieb gleichermaßen erfolgreich für Erwachsene und Kinder und erwies sich dabei als ein genauer Zeitbeobachter, der uns mit seinen Texten einen kritisch-literarischen Rückblick auf die turbulente erste Hälfte des 20. Jahrhunderts hinterlassen hat.

Referent: Hans-Herbert Wintgens

**Vortrag mit Lesung****Wie das Leben halt so spielt**

Kurzgeschichten zur Zeitgeschichte, die uns - ähnlich wie alte Fotografien - an zurückliegende Lebensverhältnisse erinnern.

Referent: Hans-Herbert Wintgens

Vortrag mit Lesung**Eugen Roth (1895 - 1976)**

Liebenswert und erfolgreich, aber ebenso unbestechlich sind Eugen Roths "Versbücher", die auf literarische Art und Weise zeitlose Auskünfte über uns Menschen enthalten - nicht nur zum Vergnügen, auch zum Nachdenken.

Referent: Hans-Herbert Wintgens

Vortrag mit Textlesungen**Wilhelm Busch - ein kompromissloser Aufklärer**

Wilhelm Busch (1832-1908) war alles andere als ein nur liebenswerter Verfasser von zwar heiteren, aber harmlosen Bildergeschichten. Er schaute tiefer in die Menschen hinein als die meisten seiner Zeitgenossen und entdeckte dabei menschliche Schwächen, die uns auch heute nicht fremd sind: Doppelmoral, Neid, Habgier, Heuchelei u.a.

Referent: Hans-Herbert Wintgens

Vorträge mit ausführlichen Textlesungen**Siegfried Lenz:
„Lehmans Erzählungen“**

Siegfried Lenz (1926 - 2014) ließ nach den schrecklichen Hungerjahren (1945-1948) 20 Jahre vergehen, ehe er sich in der Lage sah, über diese „Zeit des Mangels“ heitere Geschichten zu schreiben, in deren Mittelpunkt der Kriegsheimkehrer und später erfolgreiche Schwarzmarkthändler Heinz Holger Lehmann steht. Bis zu drei Veranstaltungstermine sind möglich:

- ❖ Lehmans "Berufung" zum Schwarzhändler
- ❖ Lehmans Schwarzmarktgeschäfte blühen auf
- ❖ Holger Lehmann - der Schwarzmarkt-"König"

Referent: Hans-Herbert Wintgens

Vortrag mit Textlesungen**Siegfried Lenz: "Der Geist der Mirabell"**

Zwanzig Jahre nach dem erfolgreichen Buch "So zärtlich war Suleyken" veröffentlicht Lenz weitere heitere Geschichten, die in Bollerup spielen, einem kleinen Dorf an der Ostseeküste Schleswig-Holsteins. Der Autor weiß über die Dorfbewohner urkomische Geschichten zu erzählen.

Referent: Hans-Herbert Wintgens

Vortrag, Leseproben und Gespräch**Paul Keller**

Der heute fast vergessene, schlesische Schriftsteller gehörte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu den meist gelesenen Autoren. Er war in allen Bevölkerungsschichten populär und wurde in 17 Sprachen übersetzt. Als Heimat- und Humordichter schrieb er manches in schlesischer Mundart, die meisten seiner Werke sind jedoch in Hochdeutsch verfasst. Auch für Filme wie „Ferien vom Ich“, „Waldwinter“ und „Der Sohn der Hagar“ dienten seine Romanvorlagen.

Referentin: Renate Mälzig



Bemerkenswerte Frauen des 19. Jahrhunderts

Vortrag mit Textlesungen

Bettine von Arnim (1785-1859)

Aus der Klosterschülerin Bettine wird eine glühende Verehrerin Goethes, die im Laufe ihres Lebens soziale Missstände entdeckt, die sie mit erstaunlich wachem Blick zur Kenntnis nimmt und die Nöte der damaligen "Unterschicht" schonungslos und anklagend in ihren Sozialstudien "Dies Buch gehört dem König" offenlegt.

Referent: Hans-Herbert Wintgens

Vortrag mit Textlesungen und Musik

Fanny Mendelssohn-Hensel (1805-1847)

Die musikalisch hochbegabte Fanny förderte als ältere Schwester ihren Bruder Felix, musste sich aber schon früh von ihrem Vater ermahnen lassen, dass die Bestimmung einer Frau sich nur in den Rollen von Ehefrau und Mutter erfüllen könne. Die Unterdrückung von Talenten war ein Schicksal, dass die männerdominierte damalige Gesellschaft vielen Frauen zumutete.

Referenten: Hans-Herbert Wintgens und Anke-Maria Pape

Vortrag mit Textlesungen und Musik

Clara Schumann - nicht nur die Frau an der Seite Robert Schumanns

Für ihre Zeit war Clara Schumann-Wieck (1819-1896) ein Weltstar, was für eine Frau des 19. Jh. völlig ungewöhnlich war. Man steht heute sprachlos vor ihrer Lebensleistung: Sie gebar acht Kinder, komponierte "nebenbei", unternahm unter damals strapaziösen Reisebedingungen allein fast sechzig Konzertreisen ins Ausland, finanzierte im Wesentlichen den Schumannschen Haushalt - und das alles bei lebenslangem heftigen Streit mit dem ehrgeizigen Vater.

Referenten: Hans-Herbert Wintgens und Anke-Maria Pape



wikipedia.de

Die Bugenhagen-Hochschule – gut zu wissen:

Das Programm der Bugenhagen-Hochschule versteht sich als Themenangebot, das von Gruppen in Kirchengemeinden oder Vereinen und Verbänden abgerufen werden kann. Die Gruppen vor Ort sind die Veranstalter und kümmern sich um einen Raum, die Werbung und um die Veranstaltungs-Technik, sofern diese notwendig ist. Ein Videobeamer, eine Leinwand und eine mobile Verstärkeranlage (für zwei Mikrofone und CD-Player) können, wenn vor Ort nicht

vorhanden, über die Ev. Familien-Bildungsstätte geliehen werden. Anfragen können telefonisch, schriftlich oder per Mail über die Geschäftsstelle der EFB Hildesheim erfolgen. Für die Projektleitung ist Magdalene Martensen (Leiterin der EFB Hildesheim) verantwortlich, für die Buchung der Veranstaltungen ist Elke Sieling (Verwaltung der EFB Hildesheim) erste Ansprechpartnerin. Ein Beirat des Kirchenkreises unterstützt die Projektleitung.

Gebühren:

Die Gebühr pro Veranstaltung für Kirchengemeinden und ihre Gruppen in den Kirchenkreisen Hildesheim-Sarstedt und Hildesheimer Land beträgt i.d.R. 30,00 € zuzüglich Fahrtkosten (0,30 € / km).

Die Gebühr pro Veranstaltung für nicht kirchliche Gruppen beträgt 50,00 € zuzüglich Fahrtkosten (0,30 € / km).

Träger und Finanzierung

Die Bugenhagen-Hochschule ist ein Projekt der Ev. Familien-Bildungsstätte Hildesheim, finanziert über einen Projektzuschuss des Kirchenkreises Hildesheim-Sarstedt.

Adresse und Kontakt:

EFB Hildesheim
Bugenhagen-Hochschule
Zwölf-Apostelweg 6
31139 Hildesheim
Elke Sieling: 05121 - 13 10 90, familie.hildesheim@evlka.de
Magdalene Martensen: 05121 - 10 29 79, magdalene.martensen@evlka.de
Das Programm, aktuelle Änderungen und Ergänzungen und Presseberichte unter: www.bugenhagen-hochschule.de

Träger der EFB Hildesheim

Diakonisches Werk des Ev.-luth-Kirchenkreises Hildesheim-Sarstedt e.V.
Schlesierstraße 7
31139 Hildesheim

Ev.  **Familien-Bildungsstätte**
Hildesheim

Zwölf-Apostel-Weg 6
31139 Hildesheim
Telefon: 05121/ 13 10 90 und 10 29 79
E-Mail: Familie.Hildesheim@evlka.de

Träger:

Diakonisches Werk des Ev.-luth. Kirchen-
kreises Hildesheim-Sarstedt e.V.
Schlesierstr. 7, 31139 Hildesheim

Das Programm, aktuelle Änderungen und
Ergänzungen und Presseberichte unter:

www.bugenhagen-hochschule.de